

TURAS – Transitioning towards Urban Resilience and Sustainability

TURAS ist ein Projekt aus dem 7. europäischen Forschungsrahmenprogramm, dem größten transnationalen Forschungsprogramm weltweit. Innovative, zukunftsfähige Technologiebereiche von Energie bis hin zu Mobilität werden ebenso gefördert, wie kleine und mittlere Unternehmen oder Forschungseinrichtungen.

Die zentrale Fragestellung des Projekts TURAS ist, wie sich Städte und Regionen so entwickeln können, dass sie weniger natürliche Ressourcen und Flächen verbrauchen und gleichzeitig gegen die Folgen des Klimawandels gewappnet sind. Dabei ist der Blick sowohl auf technische und bauliche Anforderungen als auch auf menschliche Bedürfnisse gerichtet. Turas steht für Transitioning Towards Urban Resilience and Sustainability, also sinngemäß für die Entwicklung der Städte hin zu mehr Widerstands- und Regenerationsfähigkeit.

Bis 2016 testen und entwickeln insgesamt 28 Partner aus 11 Ländern unterschiedlichste Maßnahmen und führen sie zu einer gemeinsamen Anpassungsstrategie zusammen. Der Verband Region Stuttgart ist mit der Universität Stuttgart (Institut für Landschaftsplanung und Ökologie sowie Städtebau Institut) und der Helix Pflanzen GmbH mit folgenden Themen dabei:

- Umsetzung des Pilotprojekts „Grünes Zimmer“ in Ludwigsburg
- Erarbeitung eines Konzepts für Stadtklimakomfortzonen
- Erarbeitung einer integrierten Anpassungsstrategie

Das Projekt:

Laufzeit:	2011 bis 2016
Gesamtbudget:	8.9 Mio. Euro
Budget Verband Region Stuttgart:	117.000 Euro
Projektpartner Deutschland:	Helix Pflanzen GmbH Universität Stuttgart Verband Region Stuttgart Klima-Bündnis e.V.
Weitere Partner in:	Belgien, Bulgarien, Dänemark, Großbritannien, Irland, Italien, Niederlande, Serbien, Slowe- nien, Spanien

[Hier](#) gibt es weitere Informationen zu TURAS.

Dieses Projekt wird von der Europäischen Union durch das Siebte Rahmenprogramm für Forschung und technologische Entwicklung unter der Finanzhilfvereinbarung Nr. 282834 gefördert.

Grünes Zimmer Ludwigsburg

In dicht bebauten Gebieten müssen ausreichend Freiräume als Belüftungsschneisen belassen werden. Ist das aufgrund der Bebauung nicht mehr möglich, kann durch mehr Grün in den Innenstädten Abhilfe geschaffen werden. Auf diese Weise entstehen Bereiche, in denen man sich gerne aufhält. Denn Pflanzen produzieren frische Luft, sorgen für Abkühlung und spenden Schatten.

Mit dem „Grünen Zimmer“, für das sich die Stadt Ludwigsburg erfolgreich beim Verband Region Stuttgart beworben hatte, wird beispielhaft gezeigt wie den Auswirkungen des Klimawandels in Innenstädten punktuell gegengesteuert werden kann. Das Pilotprojekt für die Region Stuttgart erprobt den Einsatz von Pflanzen als Baumaterial, Stichwort Baubotanik. Speziell entwickelte „Baumwände“ dienen zum einen als „grüne“ Gestaltungselemente, zum anderen spenden sie Schatten und sorgen für Abkühlung. Das fördert die Aufenthaltsqualität, wirkt sich positiv aufs Klima aus und schafft ökologische Nischen mitten in der Stadt.

Umgesetzt wurde das Pilotprojekt auf dem Rathausplatz in Ludwigsburg. Dort entstand auf einer Tiefgarage das „Grüne Zimmer“ als Aufenthaltsraum mit besonderer Qualität. Geplant wurde das grüne Zimmer vom Architekturbüro ludwig.schoenle. Die Stadt Ludwigsburg hat die Kofinanzierung der innovativen Baumwände gesichert und zusätzliche Kosten für die Bewässerungsanlage übernommen, die sich aus Regenwasser

speist, um die Maßnahme auch auf Dauer nachhaltig betreiben zu können. Die Firma Helix Pflanzen, welche für den Bau und die Pflege verantwortlich ist, sorgt mit 30 Pflanzenarten bzw. Pflanzensorten und rund 6900 Pflanzen auf ca. 140 m² Vegetationsfläche im Grünen Zimmer für ein vielfältiges Muster aus blühenden und immergrünen Pflanzen.

Die mikroklimatische Wirkung, die Aufenthaltsqualität und die Vegetationsentwicklung im Grünen Zimmer und im unmittelbaren Umfeld werden während der Projektlaufzeit von den Forschern gemessen und ausgewertet.